

Neben dem großen Dank gegen die Forstbehörden, durch deren Bemühungen der Beweis erbracht wurde, daß regensfreie Rindenlieferung möglich ist, möchten wir nochmals die Bitte aussprechen, in dem angefangenen Werke unentgeltlich fortzuführen; wir sind überzeugt, daß nach längerer und ausgedehnter Durchführung dieser Einrichtung von selbst eine praktische Eingewöhnung der Arbeiter, dadurch etwas verminderter Arbeitslohn, und wohl auch ein billigerer Preis eines praktischen Decken-Materials gefunden werden kann.

Wäge nur die K. Forstverwaltung den Gemeinden mit gutem Beispiel in allgemeiner Einführung dieser Einrichtung vorzugehen.

Ganz besonders aber ergeht die Aufforderung an die Rinden-Käufer, — unsere Herren Kollegen — daß sie sich nicht abhalten lassen, für solche regensfreie garantierte einheimische Prima-Rinde auch entsprechende Preise zu bezahlen und stets auch gerne dem Zuschlag von 50 Pfennig pro Zentner hierfür eine freundliche Statt zu geben.

Verschiedenes.

* **Stuttgart.** Der anhaltende Frost ist nicht ohne Schaden anwachsenden vorübergegangen. Im Stadtpark hat eine große Anzahl der Linden- und Kastanienbäume Nisse erhalten, die manchmal so breit werden, daß man den Finger hineinlegen kann. Die Nisse entfallen mit einem schätzlichen Knall. Schon in dem kalten Winter 1879 entstanden an den gleichen Bäumen solche Schäden, die mit der Zeit wieder ausheilten.

* **Vom Rhein.** Das Rhein-Eis steht geschlossen von St. Goar bis Niederheimbach. Am 4. hat man an der Bank vor dem Vorlespfaffen mit Sprengung der mächtigen Eislagen begonnen. Ein Unternehmer mit 60 Mann arbeitet hier Tag und Nacht. — Infolge des niederen Wasserstandes, welcher den Grund des Rheines gut erkennen läßt, glückte es Schiffen von St. Goar, am sog. "Stein" einen Eichbaum herauszufischen, nach welchem schon oft gesucht wurde. Der Baum hat 7 Meter Länge, 65 Cm. Durchmesser und war fast versteinert, denn er soll schon ein halbes Saeculum im Wasser liegen. Da der Stamm zugleich ein Hindernis für die Schifffahrt war, erhalten die Fische eine Verlohnung.

* **Dranienburg.** In dem Dorfe Fiddibow (Kreis Niederbarnim) lachte im Herbst eine wohlhabende Bauersfrau für sich und ihre Haus- und Dienstmädchen einen großen Kessel Pflaumenmus ein. Durch irgen einen Zufall geriet nun in Abwesenheit der Hausfrau der alte Hauskater in den Kochenden Brei und wurde in demselben bei lebendigem Leibe geschmort. Erst als der große Kessel seines Inhalts entleert wurde, entdeckte man den unglücklichen Dachshund. Mit Ausnahme der Bauersfrau leisteten nummehr alle Beteiligten Verdacht auf ihren Teil Pflaumenmus. Die speculative Bäuerin verkaufte inessen den ganzen Segen in Dranienburg und soll eine ganz hübsche Geldsumme erzielt haben. Jetzt, nachdem die Sache ruckbar geworden, empfinden verschiedene Personen, die von dem Mus genossen, eine Art Magenjammer und haben dieselben eine Strafanzeige gegen die Bäuerin erstattet.

Der Flüchtling.

Historische Novelle von Aug. Northheim. (Fortsetzung.)

Instinctmäßig hielt der Reiter den Rappen an, welcher dem leichten Druck gehorchend sofort wie angewurzelt stand.

„Ihr habt nur eine Aussicht auf Rettung“, fuhr die Sprecherin in steigender Hast fort: „Ihr müßt mir eure Sicherheit anvertrauen. Wenige Meilen (hier wie im folgenden sind unter den Meilen immer nur englische verstanden, von denen vier auf eine deutsche gehen) stromaufwärts lagert eine bedeutende Abteilung sächsischer Truppen, denen Ihr unfehlbar in die Hände fallen würdet. Schnell, schnell, steigt ab! Nicht sind eure Verfolger im Dicht, die nächste Minute bringt sie her. Um Himmelswillen, sprecht nicht!“ drängte sie, als der junge Mann zögernd im Sattel blieb. „Führt das Pferd in den Wald, bindet es an und kehrt sofort zurück. Ich kann — ich will Euch retten!“

Er zauderte noch. Unschlüssig blickte er zurück, als ein Trompetenschlag von dort her ihn von der Annäherung der Gefahr überzeugte.

„Lad“, sagte er, sich tief im Sattel neigend, „ich vertraue Euch! Ich gehorche!“

Er glitt an die Erde; und kaum hatte er, den Befehlen seiner schönen Reiterin nachkommend, das junge Mädchen wieder erreicht, als erneute Trompetenschläge, gleichsam wie ein lustiges Hallali auf dieser Menschenjagd, bereits nahe hinter der Waldbede erschollen. Die Verfolger nahen schnell; wenig später — und er wäre zu den Füßen des entsetzten Mädchens gestorben. Eiligst gebot die heftig Erschrockene dem leise turenden Hunde Ruhe. Dann stieg sie, den Kavalier bei der Hand fassend, der ihr eben so willig folgte wie der geborgene Dogge, schnell einige Steinfluren hinab, die von der Plattform des Fichtenhäuses an das Wasser führten. Im nächsten Augenblick verbarg sie alle der Rückenbogen, unter dem bereits vollständige Dunkelheit herrschte.

Donnernd brauste die berittene Truppe über ihren Häuptern hinweg, als wollte das schwache Baumwerk unter den Hufen der Köpfe zusammenbrechen — das Herz der jungen Lady stand still in namenlosem Schrecken, kramhaft preßte sie die Hand des unbekanntem Kavalliers — dann war alles ruhig.

* **Im Eise.** Ueber die Rettung der Schiffsfähre bei Norderney wird der „Zagl. Nösch.“ folgendes berichtet: Am vorigen Dienstag blieb in Norderney das zwischen der Insel und dem benachbarten Zuist verkehrende Fährschiff aus. Das zwischen Norderney und dem Festlande liegende Wattenmeer war seit Montag Abend voll von Etreibeis, das bei dem herrschenden ziemlich starken Ostwinde sich hin und herschob und Alles, was zwischen die Schollen gerathen würde, zu zerdrücken drohte. In Norderney herrschte kein Zweifel; das Fährboot, eine stark gebaute Schaluppe mit Verdeck, war im Eise stecken geblieben. Die Station der „Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger“ mußte also in Aktion treten, um die Passagiere des Fährschiffes aus ihrer gefährlichen Lage zu befreien. Ein Rettungsboot, mit zehn wackeren Seeleuten besetzt, wurde ausgesandt und wagte die Fahrt mitten in das von Eis wogende Meer. Doch die Hindernisse, welche sich immer von Neuem den süßen Schiffen entgegenwarfen, waren stärker als ihre Kraft, das Boot wurde vom Eise fast unklammert und konnte nicht vorwärts, nicht rückwärts mehr. Die Rettungsstation, welche den Bedrängten durch ein anderes Boot nicht mehr zu Hilfe kommen konnte, wandte sich an die umliegenden Hafenplätze telegraphisch um Beistand, nach Norden, Nordbrich, Wilhelmshaven, Bremerhaven und Bremen. Höchste Eile that noth, die Gefährdeten mußten noch bei Tage und vor Anbruch der Dämmerung geborgen werden, sonst war es zu spät und ihr Schicksal nicht mehr zu ändern. Auf Gesuchen der Station Bremerhaven rückte der Norddeutsche Lloyd den Dampfer „Vorwärts“ mit Kohlen, Proviant und mit Leuten aus, welche das Wattenmeer nach allen Richtungen kennen. Doch bevor das Schiff, das durch die Eide länger zurückgehalten wurde, auslaufen konnte, hatte ein kleiner von Nordbrich ausgehender Dampfer „Stadt Norden“ das Rettungsboot schon vollbracht. Allerdings kam später der „Vorwärts“ doch noch zur rechten Zeit, um auch das Fährschiff aus seiner eiligen Unklammerung zu befreien. Am Nachmittag des Mittwoch konnte die Station in Norderney nach Bremen telegraphiren: „Alles gerettet! Dampfer „Vorwärts“ kam zur rechten Zeit, um die geretteten Passagiere und Mannschaften des Fährschiffes und letzteres selbst in den Hafen zu bringen.“

* **Aus Wilna** wird eine sonderbare Geschichte gemeldet: Diese Stadt hat eine römisch-katholische Kirche, in der sich eine berühmte Reliquie der heiligen Jungfrau von Egenstodow befindet. Dorthin wallfahrten alljährlich Tausende und es geht die Sage, daß, wer das Heiligtum entfernt, selbst eines plötzlichen Todes sterben werde. Nun hatte der Erzbischof der römisch-orthodoxen Kirche, Alexei, die Regierung bezogen, 3 römisch-katholische Kirchen von Wilna zu schließen und die Reliquie zu entfernen, damit die Pilgerfahrten aufhöhen. Der römisch-katholische Bischof von Wilna eilte nach Petersburg, um einen Widerruf der Verordnung zu bewirken, allein er wurde vom Minister des Innern sehr schlecht empfangen und erkrankte. Mittlerweile war der russische Erzbischof Alexei auf der Eisenbahnstation in Wilna einem Schlaganfall erlegen, was von den Katholiken als Strafe des Himmels angesehen wurde und in die Wegführung des Heiligtums verflohen.

* **In Turin** sind am 4. d. Mts. zwei Häuser eingestürzt. Zwei Tode wurden aus den Trümmern gezogen. Man vermutet, daß weitere Menschen verunglückt sind.

* **Eine der merkwürdigsten Stunden** dieses Jahrhunderts war (wie das „V. L.“ schreibt) die von 10 bis 11 Uhr in der Nacht vom vorletzten Dienstag (30. Dezember). Es war nämlich die vorletzte Stunde des vorletzten Tages des vorletzten Jahres des vorletzten Decenniums des vorletzten Saeculums zweiten Jahrtausend.

Fruchtpreise

Winnenden den 31. Dezember 1890 Durchschnittpreise.

	höchst	mittel	niedert.
Kernen — M. — Pf. — M. — Pf.	—	—	—
Dinkel 7 M. 02 Pf. 6 M. 95 Pf. 6 M. 90 Pf.			
Gaber 7 M. 11 Pf. 7 M. 02 Pf. 6 M. 95 Pf.			
Höchster Preis. Niedertster Preis.			
Dinkel 7 M. 10 Pf. 6 M. 80 Pf.			
Gaber 7 M. 20 Pf. 6 M. 90 Pf.			

Mittelpreis pro Stmri: Gerste 2 M. 30 Pf. Roggen — M. — Pf. Ackerbohnen 2 M. 60 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linsen — M. — Pf. Weischofen 2 M. 30 Pf., Kartoffeln — M. — Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 6. Jan. Mark 15 20 Frankenstücke 16

Evangelischer Gottesdienst in Badnang. Die Bibelstunde fällt in dieser Woche aus.

Gestorben.

den 6. d. Mts.: Friederike, Ehefrau des Ernst Schuh, 57 Jahre alt, an Magenverhärtung. Vererbung am Donnerstag den 8. d. Mts. nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung. Heußler, Fr., Priv., Stuttgart. Braunger, M., Priv., Munderkingen. Kall, J., Kaufm., Engberg. Kempter, Hans, Stuttgart. Borkard, Wilhelmine, Stuttgart. Lemberger, Lotte, Tübingen. Müller Theresie, Wöplingen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 6. Januar. Prinz Albrecht von Preußen hält als Herrenmeister des Johanniter-Ordens am 26. Januar ein Ordenskapitel im hiesigen Palais ab.

Helgoland, 6. Jan. Heute nachmittags strandete auf den Seehundklippen der Schooner Anna Margarethe aus Papenburg. Kapitän Altmanns, der mit Holz von Memel kam. Die Mannschaft ist gelandet.

— Von der Rettungsstation Helgoland wird telegraphirt: Von dem heute g strandeten deutschen Schooner „Anna Margarethe“ wurde die aus 5 Personen bestehende Besatzung durch ein Rettungsboot gerettet. Die Rettung war durch Kälte und Seegang sehr erschwert.

Erfurt, 6. Januar. Schenckevorlesungen haben auf der Strecke Korbach-Berlin, besonders bei Korbach, Mersberg und Bittersfeld, Bahnstörungen und erhebliche Zugverzögerungen verursacht.

St. Petersburg, 6. Januar. Zum Präsidenten der „Russischen Bank für Handel- und Industrie“ wurde Hr. v. Narshkin ernannt. S. C. I.

Schreden, kramphast preßte sie die Hand des unbekanntem Kavalliers — dann war alles ruhig. „Dem Himmel sei Dank!“ rief sie erleichtert. „Die Gefahr ging vorüber. Ich folgt mir schnell und leise, Euer Leben hängt davon ab.“

Sie bückte sich fast auf den Spiegel des grauen Gewässers und, ein dichtes Gebüsch anscheinend schiebend, enthielte sie einen engen Pfad, der sich beinahe unsichtbar durch das Gestrüpp hindurchwand, vielleicht ehemals vom Wilde gebahnt und durch spielende Dornen erweitert.

Dowohl kräftig und gewandt, vermochte der junge Mann doch kaum seiner Führerin zu folgen, welche behend durch das Klätterwerk schlüpfte, hier einen schwankehenden Fing, dort äppig wucherndes Schlingkraut bei Seite schiebend, bis endlich der Weg neben einem kleinen Bootshaus mündete. Der Fuß trennte daselbe von dem Schlosse, das in tiefem Dunkel lag, nur aus einem Seitenfenster fiel ein blendender Lichtstrahl auf die Flur.

„Reicht mir eure Hand,“ flüsterte das Mädchen, indem es sich behutsam an dem schmalen Steinpfad an der Seite des Häuschens entlang tastete, an dessen Ende man bei dem hohen Licht des ausgehenden Mondes eine Leiter gewahren konnte. „Hier müßt Ihr bleiben, ich muß mich erst der Dienerschaft versichern, denn niemand darf eure Anwesenheit ahnen. Vor allen Dingen aber muß ich mit meinem Vater reden. Ich bringe, ich werde Euch nicht rechtzeitig an den Ort bringen können, der Euch ein sicheres Versteck gewährt. Klammert also diese Leiter hinauf und zieht dieselbe in das kleine Gewölbe dort oben nach; es dient nur zum Aufbehahren alten Tauwerks und verbrannter Segel. Dort wird Euch niemand suchen. Sollten indes die Verfolger, die ungewisselhaft bald zurückkehren werden, dennoch hier einbringen, was Gott allmächtig verhüten wird, so hilft Euch in eines der alten Segeltücher und liegt völlig regungslos. — Habt Ihr mich auch verstanden?“

Der junge Kavalier nickte schnell und sprang nach einigen Danteworten leicht die Sprossen hinauf; das Mädchen wartete, bis er in der schmalen Oeffnung der Bodenlücke verschwunden war, und lächelte dann befriedigt.

„So ist's recht!“ rief sie leise. „So seid Ihr geborgen. Aber nun herauf Euch herab und merkt genau auf meine Worte, Euer Gesicht hängt daran. Ihr könnt schwimmen, vermute ich.“

Ein gedämpftes „Ja!“ erklang von oben herab. „Nun wohl, so geh auf das rote Licht an jenem Fenster acht, das Ihr durch das Loch dort über der Luke erblicken könnt. Sobald es dreimal noch je zehn Sekunden dort aufleuchtet und wieder erlischt, werft Euch kühn in die Flut. Denn dann ist alles sicher. Ich werde Euch drüben an der Bootstreppe empfangen. Lebt wohl! Der Herr sei mit Euch!“

„Und auf Euch Gottes reichsten Segen!“ schall es leise zurück.

Darauf hörte man nur das leise Plätschern der Ruder, deren Schlag das lose angelegte gewesene Boot dem Schlosse zutrug.

Auf ein dreimaliges Klopfen erdörte von drinnen ein langsamer, schlürfer Trit, und eine zitternde Stimme fragte ängstlich durch die erleuchtete Schließkante neben der Thür: „Wer ist da?“

„Ich bin's, guter Herr; meine Jane. Öffne nur rasch, die Nachtlust weht kühl und ich bin nur leicht gekleidet.“

Ein Schlüßel drehte sich knarrend im Schloß, die schwere eichene Thür der Schloßleuchte öffnete sich langsam und schloß sich sogleich nach Aufnahme des Bootes wieder.

„So spät, teure Herrin?“ fragte der Diener, dessen ehrwürdige Gesicht schneeweißes Haar umwobte. Ihr hütel mich zur Begleitung mitbringen sollen, es ist so gefährlich draußen in dieser schrecklichen Zeit!“

„Ragt nur, laßt, guter Herr!“ wachte sie ab, sich zu einem halben Nicken zwingend. „Neh war ja mein treuer Begleiter, und bu siehst, ich bin wohlbehalten hier. Doch nun leuchte mir, ich habe den Vater allzulange warten lassen und möchte ihn deshalb gleich begrüßen.“

(Fortsetzung folgt.)

Bitte! Füttert die Vögel!

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

Der Murthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 5

Samstag den 10. Januar 1891.

60. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang durch Postzug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Schulkomiteebereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen über Einträge im Genossenschaftsregister.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt. Oberamtsbezirk, für welchen das Genossenschaftsregister geführt wird.	Datum des Eintrags.	Wortlaut der Firma; Sitz der Genossenschaft; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Genossenschaft.	Bemerkungen.
K. Amtsgericht Badnang.	5. Januar 1891.	Darlehensverein Mittüte , eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. Mittüte. Ohne Zweigniederlassung. Statut vom 27. Dezbr. 1890.	Der Verein hat den Zweck, seinen Mitgliedern die zu ihrem Geschäft- und Wirtschaftsbetrieb nötigen Geldmittel in verzinslichen Darlehen zu beschaffen, sowie Gelegenheit zu geben, müßig liegende Gelder verzinslich anzulegen. Die Bekanntmachungen des Vereins erfolgen unter der Firma daselben und gezeichnet durch den Vorsteher bezwele den Vorstehenden des Aufsichtsrats im „Murthalboten.“ Der Vorstand besteht aus: Schultheiß Schindler in Mittüte. Gottlob Schauler, Gemeinderat daselbst. Jakob Stein, Gemeinderat in Schödhütte. Jakob Winter, Gemeinderat in Luzenberg. Ernst Müller, Schreiner in Schödhütte. Rechtsverbindliche Willensklärungen u. Zeichnungen für den Verein erfolgen durch den Vorsteher oder seinen Stellvertreter und zwei weiteren Mitgliedern des Vorstands. Die Zeichnung erfolgt, indem der Firma die Unterschriften der Zeichnenden hinzugefügt werden. Bei Anlehen von 100 M. und darunter genügt die Unterzeichnung durch zwei vom Vorstand dazu bestimmte Vorstandsmitglieder. Die Einlösung in die Kasse der Genossen ist während der Dienststunden des Amtsgerichts auf Zimmer Nr. 1 jedem gestattet.	J. B. Oberamtsrichter Wiber.

Bezirks-Krankenpflege-Versicherung Badnang. Bekanntmachung.

betr. die Abänderung bezwele Ergänzung des Statuts anlässlich der Durchführung des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889 über die Invaliditäts- und Altersversicherung.

Der Amtsvereinsammlungs-Ausschuss hat in seiner Sitzung vom 30. Dezember v. J. anlässlich der Durchführung des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889 über die Invaliditäts- und Altersversicherung, die Abänderung bezw. Ergänzung des Statuts der Krankenpflegeversicherung für den Oberamtsbezirk Badnang in der nachstehenden Weise beschlossen:

- Die §§ 18, 20, 21 und 26 erhalten mit Wirkung vom 1. Januar 1891 an folgende Fassung und zwar:
 - § 18. Jede nach § 2 Ziff. 1—3 versicherungspflichtige Person ist, sofern dieselbe nicht nach Art. 6 des Statuts der Krankenpflegeversicherung überwiegen ist, von dem Arbeitgeber oder Dienstherrn innerhalb 3 Tagen nach Beginn ihrer Beschäftigung bezw. Eintritt in das Dienstverhältnis bei dem Ortsvorsteher des Beschäftigungsorts (vergl. § 1 Abs. 2) anzumelden und innerhalb 3 Tagen nach Beendigung des Arbeits- oder Dienstverhältnisses abzumelden. (Der weitere Inhalt des § 18 wird unverändert beibehalten.)
 - § 20. Für die Krankenpflegeversicherung sind Beiträge zu entrichten, welche je für die Woche der Beschäftigung betragen:
 - 1. für männliche erwachsene Arbeiter oder Dienstboten 12 Pf.
 - 2. für erwachsene Arbeiterinnen 10 Pf.
 - 3. für jugendliche Arbeiter (bis zu 16 Jahren) und Lehrlinge 10 Pf.
 - 4. für weibliche Dienstboten 10 Pf.
 - 5. für die nicht unter Ziffer 1—4 fallenden Personen 12 Pf.
 - § 21. Die Beiträge fallen alle 4 Wochen je für die abgelaufene Beitragsperiode oder wenn der Versicherte nur während eines Teils der Beitragsperiode bei dem betreffenden Arbeitgeber oder Dienstherrn in Beschäftigung gestanden, für den entsprechenden Teil dieser Beitragsperiode zu entrichten. Sie sind je am letzten Samstag der Beitragsperiode fällig (§ 26).
 - § 26. Der Ortsvorsteher läßt je an den in § 21 bezeichneten Zahlungssterminen die fälligen Beiträge von den Zahlungspflichtigen einziehen. In den Fällen des § 9 haben diejenigen, welche die Beiträge freiwillig fortzahlen wollen, diese Beiträge dem Ortsvorsteher selbst zu überbringen. Für diejenigen Mitglieder der Kaffe, welche nach dem Reichsgesetz vom 22. Juni 1889 der Invaliditäts- und Altersversicherung unterliegen, sind die Beiträge für diese Versicherung zu den für den Einzug der Krankenpflegebeiträge bestimmten Terminen in Gemäßheit der §§ 44 ff der Volkszählung von dem Ortsvorsteher für die Arbeiterversicherung einzuziehen. Für diesen Einzug, einschließlich der hiemit verbundenen Rechnungs- und Registerführung, wird den diese Geschäfte besorgenden Beamten eine Vergütung von 3% der eingezogenen Invaliditäts- u. Versicherungsbeiträge gewährt. Nachdem die vorstehenden Abänderungen bezw. Ergänzungen des Statuts der Bezirkskrankenpflegeversicherung Badnang durch Erlass der königlichen Kreisregierung vom 2. d. Mts. Ziff. 12037, vorgebilligt der Zustimmung der Amtsvereinsammlung, genehmigt worden sind, so werden dieselben hiemit zur Kenntnis der Beteiligten gebracht. Badnang den 5. Januar 1891. K. Oberamt. Schüß.

An die Ortsvorsteher.

Nachdem durch Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 23. Dezember 1890 (Reg.-Bl. Nr. 26 S. 319) für das Kalenderjahr 1891 eine Gebäudewandlungs-Umlage von zehn Pfennig auf 100 M. Umlagekapital angeordnet worden und hiervon je die Hälfte auf 1. April und 1. August 1891 durch die Ortsvorsteher an die Brandversicherungs-Kassen abzuführen ist, so werden die Ortsvorsteher angewiesen, sobald ihnen die Schätzungsprotokolle zugegangen sein werden, die Revision der Brandversicherungskassen, sowie die Fertigung der Abänderungs-Übersichten und Umlageregister einzuleiten und die beiden letzteren spätestens bis 15. Februar d. J. an das Oberamt einzusenden. In den Abänderungs-Übersichten müssen insbesondere a) die Gebäude (Haupt- und Nebengebäude) je nach bezuget, die von der Versicherung ausgenommenen Gebäudeteile, sowohl bei neuen als bei neu eingekauften älteren Gebäuden nach dem Inhalt des Schätzungsprotokolls angegeben, bei den Umlagen auf einen anderen Besitzer ohne Anschlagsänderung übergangenen Gebäuden die seitigeren Brandversicherungs-Anschläge unter Angabe, sowie b) die neuen Hauptsummen des Brandversicherungsbetrags und Umlagekapitals in den einzelnen Klassen und im ganzen genau liquidiert werden. Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß Bruchteile von Pfennigen, welche sich bei der Gebäudewandlungs-Umlage ergeben, ganz außer Ansatz bleiben. (Art. 1 des Gesetzes vom 30. März 1875 Reg.-Bl. S. 164.) Badnang, den 7. Januar 1891. K. Oberamt. Schüß.

Umschläge zu Geldrollen
Fr. Stroß, Buchdrucker.

Schul- & Bürgermeine
Bücherei von Fr. Stroß.

K. Landgericht Heilbronn. Zurückgenommen. wird der gegen den Gerbergesellen Albert Pfigenmaier von Warrhardt M. Bachnang wegen Betrugs unter dem 1. Dezember erlassene Stadtbefehl des Amtsgerichts Bachnang. Den 8. Januar 1891.

Revier Winnenden. Holzverkauf. Am Mittwoch den 21. Januar, vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Hochdorferwald (Strombach); 7 eichene Spalter, 20 dto. Scheiter, 44 dto. Prügel und Anbruch, 4 buchene Scheiter, 5 dto. Prügel, 1 Nadelholzprügel. Zusammenkunft im Schlag.

Bachnang. Bekanntmachung, betr. die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle. Auf Grund des Reichsmilitärgesetzes und der deutschen Wehrordnung § 45 ff wird folgendes bekannt gemacht:

1. Zum Zweck der Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle haben sich in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1891 bei der Ortsbehörde zu melden:

1) alle im Kalenderjahr 1871 geborenen und daher mit dem Beginn des Jahres 1891 in das militärpflichtige Alter eingetretenen jungen Männer, welche dem deutschen Reiche angehören (einschließlich derjenigen, welche die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Dienst erlangt haben).

2) alle Militärpflichtigen früherer Altersklassen und zwar so lang, bis eine endgültige Entscheidung über ihre Dienstpflicht erfolgt ist. Dazu gehören insbesondere die wegen zeitiger Ausschließungsgründe, wegen zeitiger Untauglichkeit, in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse, oder als überzählig Zurückgestellt.

3) Eingewanderte, bei früheren Aushebungen Uebergangene u. (M. M. Gef. § 11), welche im militärpflichtigen Alter stehen.

Die Anmeldung hat bei der Ortsbehörde desjenigen Orts zu erfolgen, an welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat.

Als dauernder Aufenthalt gilt jeder nicht bloss vorübergehende Aufenthalt, ohne Rücksicht darauf, ob er von bestimmter oder unbestimmter Dauer ist.

Wer innerhalb des Reichsgebietes keinen dauernden Aufenthalt hat, hat sich bei der Ortsbehörde seines Wohnortes, d. h. desjenigen Ortes anzumelden, an welchem sein, oder sofern er noch nicht selbständig ist, seiner Eltern oder Vormünder ordentlicher Gerichtsstand sich befindet.

Wer innerhalb des Reichsgebietes weder einen dauernden Aufenthalt, noch einen Wohnort hat, hat sich in seinem Geburtsort, und wenn der Geburtsort im Auslande liegt, in demjenigen Ort zur Stammrolle anzumelden, an welchem die Eltern oder Familienväter den letzten Wohnort hatten.

Als besonderen Beamten für die Arbeiterversicherung, sowie als Polizeikommissär und Armenpfleger wurde Hr. Ott hier aufgestellt. Nachdem derselbe sein Amt übernommen hat, wird folgendes bekannt gemacht. Den 8. Jan. 1891. Stadtschultheißenamt. G. o. d.

Bachnang. Nächsten Sonntag den 11. d. M., nachmitt. v. 3 Uhr ab Gistfest mit Musik. Eintritt 25 Pf. Stadtschultheißenamt.

Amlshagen, Gerichtsbezirk Langenburg. Rotgerberei- und Liegenschafts-Verkauf. Aus der Konkursmasse des Georg Schaffert, Rotgerbers in Amlshagen, bringe ich das Anwesen, bestehend in:

- 1 a 26 qm Einem im Jahre 1869 neu aufgeführten zweistöckigen Wohnhaus mit eingerichteter Gerbereiwerkstatt im Thal an der Bretsch, 66 qm Anbau, 39 qm einem 1873 erbauten Stallgebäude am Haus, 9 qm einem besonders stehenden massiven Backofen im Garten, 1 a 55 qm Hofraum, 33 qm einer besonders stehenden Lohmühle mit Einrichtung, Wasserrad, 4 a 28 qm B. B. N. 9780 M. Anschlag 9000 M., 35 a 8 qm will. gebautes Baumader beim Haus, Anschlag 300 M., 35 a 43 qm Acker dafelbst, Anschlag 400 M.

Montag den 12. Januar d. J., vormittags 10 Uhr, auf dem Rathshaus in Amlshagen zum Verkauf, und lade Liebhaber - Auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen - mit dem Anfügen ein, daß die Gebühlichkeiten sehr geräumig sind und in bestem baulichen Zustande sich befinden, und daß einem thätigen Manne ein sicheres Auskommen geboten wäre. Den 2. Jan. 1891. Gerichtsnotar in Langenburg: K. o. d.

Bachnang. Fahrnis-Verkauf. In der Verlassenschafts-Sache der Karl Duffinger Schuhamaders Witwe kommt in deren Wohnung die vorhandene Fahrnis am nächsten Samstag, 10. d. Mts. von nachmittags 1 Uhr an im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, wobei vorkommt: Küchengeschirr, Schreinwerk, allerlei Hausrat, 1 Milchmühle mit 5 Rammern, Brennholz. Hiezu werden Kaufsüchtige eingeladen. Den 8. Januar 1891. K. Gerichtsnotariat: Haag Wf.

Kleinaspach. Gerichtsbezirk Bachnang. Liegenschaftsverkauf. Aus der Verlassenschafts-Masse des Friedrich Acker mann, Bauers v. Steinhausen, diesseitigen Gemeindebezirks, kommt die vorhandene Liegenschaft, bestehend in: Wohnhaus u. Scheuer und 11 ha 66 a Acker, Wiesen, Weinberge und Wald, am Donnerstag den 15. Jan. 1891, vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause in Kleinaspach im erstmaligen öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, wozu Liebhaber (Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen) freundlichst eingeladen werden. Den 5. Jan. 1891. Waisengericht. Vorstand Schmid t.

Bachnang. Wohnhaus-Verkauf. In der Mitte der Stadt ist die Hälfte an einem dreistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen, bestehend im 2. Stock in 4 ineinandergehenden Zimmern, Küche und Speisezimmer, im Dachstod in 3 Zimmern, Küche, 3 Kammern, großem gewölbtem Keller, im ganzen oder in zwei Teilen zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Louis Gödel, Kaufmann.

Schlitten! Schlitten! Mehrere neue elegante Spänner und Spänner verkauft Wagner Heinz. Ebenso sind einige zum Ausleihen bereit. Unterweißach. Einen gut erhaltenen Einspanner Schlitten hat im Auftrag billig zu verkaufen Sattlermeister Haag.

Bachnang. Baigelkarten und französische Karten empfiehlt Hermann Schlegler. Gran gestreifte Ericot-Saillen à 2 Mark sind wieder eingetroffen bei Hermann Schlegler.

G. C. Kessler & Cie. Esslingen. Liefer. H. R. K. Robert der Herzogin von Württemberg. Liefer. Sr. Durchl. des Fürsten von Hohenzollern, Kaiserl. Stallbeamter in Klass-Lothringen. Alle Arten Getränke Schaumwein-Keller. Feinster Sect. Gegründet 1822.

Wohnungsge such. Auf Georgi d. J. wird eine Wohnung mit 3-4 Zimmern samt Zubehör zu mieten gesucht. Offerten an die Expedition d. Bl. Gesucht werden zum sofortigen Eintritt 2 tüchtige Blanchierer & Zieher bei Nathan Weill Söhne Kippenheim (Baden.) Seemühle Unterweißach. Einen jüngeren zweiten Knecht sucht zum sofortigen Eintritt C. Lutz, Müller.

Knecht, der mit Pferden umgehen kann, findet sogleich Stelle bei Kurz in Neutenhof. Bachnang. Ein Mädchen, von 15-17 Jahren findet bis Lichtmes Stelle bei Metzger Müller. Ein älteres tüchtiges Mädchen das selbständig kochen kann, wird bei hohem Lohn bis Lichtmes gesucht. Zu erfragen bei A. Krautler.

Neuere Nachrichten. Berlin, 8. Jan. Die Großstadt von Berlin hat ihre Schmelze bis Sonntag auf... Die Schmelze hat nunmehr eine Schmelze auf der Stadt... Die Schmelze hat nunmehr eine Schmelze auf der Stadt... Die Schmelze hat nunmehr eine Schmelze auf der Stadt...

Die Schmelze hat nunmehr eine Schmelze auf der Stadt... Die Schmelze hat nunmehr eine Schmelze auf der Stadt... Die Schmelze hat nunmehr eine Schmelze auf der Stadt... Die Schmelze hat nunmehr eine Schmelze auf der Stadt...

Die Schmelze hat nunmehr eine Schmelze auf der Stadt... Die Schmelze hat nunmehr eine Schmelze auf der Stadt... Die Schmelze hat nunmehr eine Schmelze auf der Stadt... Die Schmelze hat nunmehr eine Schmelze auf der Stadt...

Die Schmelze hat nunmehr eine Schmelze auf der Stadt... Die Schmelze hat nunmehr eine Schmelze auf der Stadt... Die Schmelze hat nunmehr eine Schmelze auf der Stadt... Die Schmelze hat nunmehr eine Schmelze auf der Stadt...

Die Schmelze hat nunmehr eine Schmelze auf der Stadt... Die Schmelze hat nunmehr eine Schmelze auf der Stadt... Die Schmelze hat nunmehr eine Schmelze auf der Stadt... Die Schmelze hat nunmehr eine Schmelze auf der Stadt...

Bachnang. Versteigerung. In Folge Verkauf meines Geschäfts bringe ich den großen Rest meines Waren-Lagers vom Montag den 12. Januar an gegen Barzahlung öffentlich zur Versteigerung und zwar:

Montag den 12. Januar: Kleiderstoffe, Unterrockstoffe, Tuch & Wulst, Schwarze Cachemir, Fadenstoffe, Hosenzuge, Vorhangstoffe. Dienstag den 13. Januar: Weißen Bettmatt, Satin und Bize, Handtuchzeuge, Halbleine Tuch, Pelz- und andere Pique, Tischtücher & Servietten, Bettzeugen & Bettdeck, Bettbarthent & Rouleaufstoff, Fertige Betten.

Mittwoch und Donnerstag den 14. und 15. Januar: Baumwollflanelle, Bedruckte Flanelle, Hemdenzeuge, Hamburger und andere Bloufenzuge, Schurzzeugen, Drucktame, fertige Unterröcke, Bettjaden, Kinderkleidchen, Schürzen, wollene Hauben, Hüllen, Tücher, Kappen, Strümpfe, Kinderhandschuhe, Kindertuchschuhe, Mützen, Pelzbefag, farb. und schwarzen Sammt, sowie sämtliche Bekleidungsartikel und Spitzen u. Die Versteigerung beginnt je vor-mittags 9 und nachmittags 2 Uhr. Es ist Gelegenheit geboten zu billigen Preise gute Ware zu kaufen und lade ich zu zahlreichem Besuch höflich ein.

Rudolph Beutlers Wwe. Ferner kommt zum Schluß zur Versteigerung Donnerstag nachmittags von 2 Uhr an gegen Barzahlung: 1 Kuchkasten, 1 großer Tisch mit 2 Schubläden, 1 Bank, 1 Bettlade, 1 größere Kinderbettlade, 1 lackiertes Kommodle, 1 kleines Schreibpult, 1 Kleiderkasten, 1 Hänglampe mit Zug, 1 Stehlampe, 1 Bügel- oder Zuschneidtafel, 1 Waschtisch mit Vorhängen, 1 Waschtänder, 2 Kinderschlitten, 1 Kindertisch und Bänken, wozu Kaufsüchtige höflich einladet Rudolph Beutlers Wwe.

Photographie. Aufnahme alle Sonntage bei jeder Witterung C. Oswald Photograph hinter der Oberamtspsflege. Toilette-Abfall-Seife per Pfund 60 Pf. in vorzüglicher Qualität empfiehlt E. Reutter am Markt. Lohfäs & dürrer Loh verkauft Karl Müller.

Amliche Nachrichten. Schiedsgerichte für die Invaliditäts- und Altersversicherung. Diefelben sind zusammengelezt: I. Für den Neckreis (mit Ausnahme Stuttgarts, welches mit Cannstatt, Böblingen und Ehlingen ein eigenes Schiedsgericht bildet), Schiedsgericht II. Ludwigshurg, Vorsitzende: Regierungsrat v. Hübner in Ludwigshurg, Stellvertreter: Regierungsrat Holland in Ludwigshurg, Beisitzer: a. Arbeiter: S. Franz, Kommerzienrat in Ludwigshurg, Louis Kallenberg, Fabrikant von da, E. Adolff, Fabrikant in Bachnang, W. Martin, Direktor in Heilbronn, A. Rüd, Hospitalverwalter in Heilbronn, S. Draug, Weingärtner in Heilbronn, b. Besizer: J. Schwanmberger, Arbeiter bei Fabrikant Weipert in Heilbronn, Ch. Walberer, Arbeiter bei Fabrikant v. Rauch in Heilbronn, J. Japp, Spinner in Heilbronn, W. Ahmann, Graveur bei Brudmann Söhne in Heilbronn, Fr. Höp, Steinhauer in Heilbronn, in Ludwigsburg in Arbeit, E. Schmid, Schreiner bei Gutbrod in Heilbronn, J. 6 Hilfsrichter seitens der Arbeitgeber und der Besizer sind aus der Stadt Ludwigshurg gewählt. Unter den Hülfschmieden, welche die an den Lehrwerkstätten für Hülfschmiede in Hall, Heilbronn, Ravensburg und Ulm im Dezember l. J. abgehaltene Prüfung im Hülfsfach mit Erfolg bestanden und dadurch den vorgezeichneten Nachweis der Befähigung zum Betrieb des Hülfsbeschlagenerbes erbracht haben, befindet sich: Traub, Karl, von Unterschlechtbach, M. Weidheim.

Unter Kontrolle der landw. Versuchsstation Hohenheim. Thomasphosphatmehl & Kainit mit garantiertem Gehalt empfehlen zu den billigsten Preisen Schwaderer & Göpper, Thomasphosphatwerk, Burgfall.

Wir kommen nächsten Montag mit einem Transport Belgischer Pferde nach Großspach ins Gasthaus z. Lamm und laden hiezu Liebhaber freundlichst ein. Gebrüder Hirschfeld aus Thalheim.

Tanz-Unterricht. Gelehrte Herren und verehrte Damen, welche den in Wäde begründeten Tanzunterricht, verbunden mit Anstandslehre, besuchen wollen, möchten sich gefälligst bei mir selbst, oder bei Herrn Riff Hochachtungsvoll J. Wan, Privat-Tanzlehrer, anmelden.

Jeden Tag frische Berliner Haselnußtörtchen, Mohrentöpfe, sowie Punschorte & Apfelsuchen empfiehlt Paul Henninger, Conditior.

la. Weichformmehl eigene Mahlung, sowie ganzes Weichform in sehr trockener Ware empfiehlt billigt Gottl. Kinger. Jeden Samstag frische Süßbutter in 1/2 Pfd. Packeten bei Obigem. Bachnang. Empfehle meine Schlitten 1- und 2spännig mit vertrauten Pferden zu gefälliger Benützung. Louis Ruymann.

la. hall. Schellfische! C. Reutter am Markt. Zwei noch ganz neue gutgehende Strickmaschinen jetzt dem Verkauf aus, wer? sagt die Expedition d. Bl. Technicum Mittweida - Sachsen - a) Maschinen-Ingenieur-Schule b) Werkmeister-Schule - Vorunterricht frei.

Ahorn-, Eibeer- und Kastanien-Stämme verkauft Gottlieb Gahn, Bachnang. 3 gute Zugpferde verkauft unter Garantie Braun & Adler. Bachnang. Ein großrächtiges Schwein hat zu verkaufen Kottler, z. Linde. Kaufe ca. 40 Jtr. schones Heu. G. Schmidt, z. Schwanen. Seemühle Unterweißach. Von heute an wird alle Tage Hirsen gemacht. Bachnang. Zur Annahme von gedörtem Obst für Grömland und Labrador ist auch dieses Jahr wieder gerne bereit Wilhelm Krauß a. Markt.

Cäcilien-Verein. Bei der am Dienstag den 6. Jan. stattgehabten Gabeverlosung sind die auf nachstehende Losnummern gefallenen Gewinne noch nicht abgeholt und können bei Hrn. W. Keß, Schreinermeister, innerhalb 8 Tagen gegen Vorweisung der betr. Lose in Empfang genommen werden. 74. 109. 186. 263. 313. 349. 373. 382. 388. 401. 430. 445. 490. 520. 553. 496. 554. 653. 655. 577. 657. 662. 665. 666. 676. 740. 766. Der Aufsichtsh.

Sozialdemokratischer Verein Bachnang. Sonntag den 11. Jan., abends punkt 5 Uhr, Mitgliederversammlung im Württembergischen Saal. Tagesordnung: 1) Einzahlung und Aufnahme. 2) Wahl des Vorstandes. 3) Verschiedenes. Der Einberuier.

Verein deutscher Schuhmacher Zahlstelle Bachnang. Sonntag den 11. d. M., nachmittags 3 Uhr, findet im Lokal zum Storchen Mitgliederversammlung statt. Tagesordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder und Einzahlung der Beiträge. 2) Neuwahl der Vorstandsmglieder. 3) Verschiedenes. Der Vorstand.

Tagexibericht. Deutschland. Württembergische Chronik. * Bachnang. Den Gemeinden, welche Darlehenstafeln errichtet, ist nunmehr auch Altheim nachgefolgt. * Am 8. Januar ist der Landstand wieder zusammengetreten. In der ersten Sitzung bei den Kammer wurden die neu eingetretenen Mitglieder berichtigt. Die Kammer der Abgeordneten tritt am Freitag in die Beratung der Verwaltungsbereform. * Die Landesversammlung der deutschen Partei findet nächsten Sonntag den 11. Januar, vorm. 11 Uhr im Konzertsaal der Lieberhalle statt.

